

Vorlage

Drucksachen-Nr.:	IV/030/2021/II-DKT
Einreicher:	Der Oberbürgermeister
Verantwortlich für die Umsetzung:	Eigenbetrieb Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten

Beratungsfolge	Status	Termin	Bestätigung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	nicht öffentlich	29.06.2021	
Betriebsausschuss Eigenbetrieb Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten	öffentlich	13.07.2021	

Titel:

Zwischenbericht zur Abwicklung des Wirtschaftsplanes 2021 - Quartalsanalyse per 30.06.2021

Information:

Der Quartalsbericht des Eigenbetriebes DeKiTa zum 30.06.2021 wird zur Kenntnis genommen.

Für den Oberbürgermeister:

Doreen Rach
Betriebsleiterin

Anlage 1

Erläuterungen Quartalsbericht zum 30.06.2021

Für das zweite Quartal 2021 wurde ein Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von -51.462,35 EUR ermittelt. Die Elternbeiträge für die Monate Januar und Februar spiegeln sich nicht im Ergebnis des II. Quartals wieder. Der Eigenbetrieb erhält voraussichtlich im September 2021 die gemeldeten Einnahmeausfälle in Höhe von 256 T€ durch das Land Sachsen-Anhalt erstattet. Unter Hinzurechnung dieser fehlenden Beiträge würde sich für das zweite Quartal ein Ergebnis in Höhe von 205 T€ ergeben.

Um ein reelles Bild der Geschäftstätigkeit darzustellen, wurden periodengerechte Abgrenzungen folgender Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen.

Erlöse

- Zuschüsse für Geschwisterermäßigungen für noch nicht angeforderte Beträge Mai und Juni 2021
- Zuschüsse zum Ausgleich der Ermäßigungen gemäß § 90 SGB VIII für die Monate Mai und Juni
- Projektfinanzierung „Gesunde Ernährung“ anteilig für das II. Quartal
- Spitzabrechnung der Finanzierungsvereinbarung für das 1. Halbjahr 2021

Kosten

- Personalkosten: für die Jahressonderzahlung sowie LOB, die in den Monaten November und Dezember 2021 kassenwirksam werden
- Versicherungen, die allgemein am Jahresende durch die Stadt Dessau-Roßlau an den Eigenbetrieb weiterberechnet werden
- Miet- und Betriebskosten für die Horte, die am Jahresende an die Stadt Dessau-Roßlau überwiesen werden
- Entsprechend der Prämissen des Wirtschaftsplanes, ermittelte anteilige Jahreskosten für kindbezogene Sachkosten (vorrangig Spiel- und Beschäftigungs- sowie Sanitärmaterial)

Mit dem dargestellten Quartalsergebnis weisen wir ein negatives Ergebnis aus.

Nach drei Monaten andauernder eingeschränkter Regelbetreuung befinden sich nunmehr alle Kindereinrichtungen seit dem 31.05.2021 im Regelbetrieb. Die kontinuierlich fallenden Inzidenzen unter einen Wert von 50 ermöglichten dies. Die Einrichtungen arbeiten nun ohne Einschränkungen von Öffnungszeiten sowie unter weiteren Lockerungen des Hygienekonzeptes. Sammelgruppen im Früh- und Spätdienst sowie der wechselseitige Einsatz unserer Mitarbeiter/innen ist wieder erlaubt.

Am 04.06.2021 reichte der Eigenbetrieb DeKiTa die Antragsunterlagen für das Förderprogramm zum beschleunigten Infrastrukturausbau der Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder beim örtlichen Träger der Jugendhilfe ein. Die Bewilligungsbescheide werden in der 26. KW erwartet, sodass mit den

Ausschreibungen der Bauleistungen sowie Beschaffung im Juli 2021 begonnen werden kann. Die Fertigstellung aller Projekte muss im Rahmen dieses Förderprogrammes zum 31.12.2021 erfolgen.

Im Bereich der Projektförderung konnten 42 TEUR mehr ausgewiesen werden. Diese ergeben sich überwiegend aus Förderprogrammen, die der Digitalisierung und der Fachkräfteoffensive dienen.

Wie im I. Quartalsbericht bereits informiert, bereitet der Eigenbetrieb die neue Entgeltvereinbarung für das Jahr 2021 vor. Diese war insbesondere wegen Tarifsteigerungen und zusätzlichen Ausbildungsstellen erforderlich und befindet sich in den letzten Zügen der Erarbeitung und wird im Anschluss dem Jugendamt zur Prüfung übergeben.

Die folgende Übersicht zeigt die durchschnittlichen Kinderzahlen des II Quartals im Vergleich zu den geplanten Kinderzahlen des Wirtschaftsplanes 2021.

II Quartal 2021

Sparte	Wirtschaftsplan 2021	Durchschnitt II Quartal 2021	Abweichung. zum WP 2021
Kinderkrippe	680	520	-160
Kindergarten	1211	1270	59
Hort	1288	1107	-181
	3.179	2.897	-282

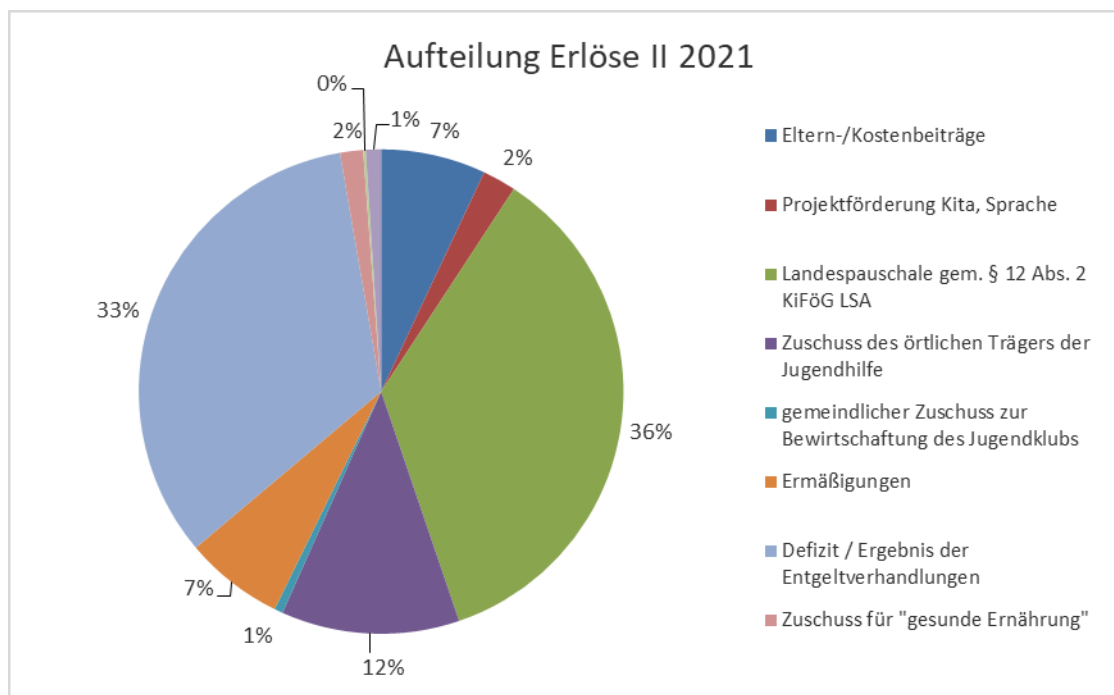
Die Auswertung zeigt, dass durchschnittlich 282 Kinder weniger betreut wurden, als der Wirtschaftsplan vorsieht. Ursächlich hierfür waren unter anderem die Aufnahmestopps in den Einrichtungen Luisenkinder sowie Bremer Stadtmusikanten. Der Umzug der Kita Bremer Stadtmusikanten an den Standort der Essener Straße führte zu einer Veränderung der Kapazitäten. Es ist nun möglich, 17 Krippenkinder mehr aufzunehmen. Laut aktueller Planung erfolgen hier die Aufnahmen im III. und IV. Quartal 2021, sodass hier eine Steigerung der Auslastung erreicht werden kann. Hinzu kommen die generellen Bauverzögerungen wie z. B. in der Raguhner Straße, durch diese die vorgesehenen bzw. geplanten Aufnahmen nicht realisiert werden können.

Das am 01.06.2021 geplante Kinderfest des EB DeKiTa wurde, wie auch schon im Jahr 2020, aufgrund der aktuellen pandemischen Lage abgesagt. Geplant ist, diesen am Weltkindertag am 20.09.2021 nachzuholen.

Erläuterung der einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse des Eigenbetriebes DeKiTa setzten sich zum II. Quartal 2021 wie folgt zusammen:

Zusammensetzung der Umsatzerlöse per 30.06.2021



Der Hauptanteil der Finanzierung des Eigenbetriebes erfolgt durch die Landesmittel und den Defizitausgleich der Stadt Dessau-Roßlau.

Die grundsätzlichen Erlösanteile verschieben sich nur geringfügig gegenüber dem im I. Quartal vorgelegten Bericht. Der Anteil der Kostenbeiträge der Eltern an den Gesamterlösen verringert sich um 2%. Die Kostenbeiträge für die Monate Januar und Februar 2021 wurden für Kinder, die die Notbetreuung nicht in Anspruch genommen haben, durch den Eigenbetrieb nicht erhoben. Die Erstattung der coronabedingt und im Zuge der Notbetreuung nicht erhobenen Kostenbeiträge durch das Land, ist für den September 2021 avisiert. Eine entsprechende Darstellung in der Gewinn und Verlustrechnung erfolgt zu diesem Zeitpunkt des Zahlungseinganges.

Der EB DeKiTa weist gegenüber dem Wirtschaftsplan insgesamt 1.559,3 T€ geringere Umsatzerlöse aus. Abweichungen sind vorrangig durch geringere Kostenbeiträge aufgrund geringerer Belegungszahlen als geplant sowie durch Beitragsausfälle im Zuge der Notbetreuung aufgetreten.

Die gegenüber dem Wirtschaftsplan geringeren Kinderzahlen spiegeln sich sowohl in den geringeren Einnahmen aus Elternbeiträgen als auch bei den Einnahmen aus Geschwisterermäßigung und den Ermäßigungen nach § 90 SGB VIII wider.

Die Auszahlung der Zuschüsse erfolgt unterjährig gemäß der Finanzierungsvereinbarung aus dem Jahr 2019 sowie der durchschnittlichen Belegung der anwesenden Kinder des Jahres 2020. Daraus ergibt sich die Diskrepanz zwischen Wirtschaftsplanung und dem tatsächlichen IST zum 30.06.2021. Dieser soll mit der neuen Finanzierungsvereinbarung abgeholfen werden. Die Abrechnung und Anpassung der Zuschüsse an die IST-Belegung für das 1. Halbjahr 2021 ist im Berichtszeitraum erfolgt.

Kosten per 30.06.2021

Die Personalkosten stellen mit 89,5 % den größten Kostenblock an den Gesamtkosten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Berichtszeitraum dar. Gegenüber dem Wirtschaftsplan weisen wir eine Einsparung von Personalkosten in Höhe von 12,2 % aus. Aufgrund der angespannten Situation auf dem Arbeitsmarkt sowie zur Sicherstellung des Mindestpersonalschlüssels wurde vermehrt auf zusätzliche Personaldienstleistungen zurückgegriffen. Diese sollen insbesondere Langzeitkranke, Schwangere und nicht besetzte Stellen ausgleichen.

Die Kosten der Bewirtschaftung erreichen nicht den Planansatz des Wirtschaftsplanes. Es wurden ca. 109 T€ weniger verausgabt. Im Zuge der Wirtschaftsplanung 2021 wurden erhöhte Reinigungskosten geplant. Aufgrund des Einsatzes von eigenem Personal sowie Personaldienstleister konnten die Bewirtschaftungsaufwendungen reduziert werden. Es erfolgt in Kürze eine Ausschreibung der Reinigungsleistungen in allen Einrichtungen um eine entsprechende Einheitlichkeit flächendeckend gewährleisten zu können. Für die Einrichtungen, die derzeit durch eigenes Personal gereinigt werden, ist zu Beginn des III. Quartals eine Glas- und Grundreinigung vorgesehen.

Die sonstigen Sachkosten der Verwaltung bleiben mit ca. 80,2 T€ unter dem anteiligen Ansatz des Wirtschaftsplanes. Dies ist unter anderem auf nicht durchgeführte Veranstaltungen und der damit verbundenen Öffentlichkeitsarbeit zurückzuführen. Zusätzlich fanden auch im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der pandemischen Lage deutlich weniger Aus- und Fortbildungen statt.

Die Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen umfassen die Serviceverträge mit der Stadt über die Personalabrechnung sowie die DV-Betreuung. Zusätzlich werden hierüber die Wirtschaftsdienstleistungen der Firma RWS abgerechnet. Die Abweichung zum Wirtschaftsplan ergibt sich aus der im Januar und Februar stattgefundenen Notbetreuung. Ein Einsatz von Wirtschaftskräften von Fremdfirmen konnte nicht stattfinden und führte zu einer Kostenersparnis gegenüber den geplanten Kosten. Dies wurde bereits im I. Quartalsbericht erläutert und spiegelt sich dementsprechend auch im II. Quartalsbericht wider.

Die Liquidität des Unternehmens im Betrachtungszeitraum war stets gesichert.

Über alle wichtigen Angelegenheiten des Betriebes wurde die Betriebsausschussvorsitzende Frau Nußbeck rechtzeitig durch die Betriebsleiterin in Kenntnis gesetzt.

In der Anlage 2 ist die Ergebnissituation bis zum Juni 2021, ergänzend zum Text, tabellarisch dargestellt und erläutert. Die Zinsaufwendungen sind deutlich höher als in 2021 geplant, liegen aber im Vergleich zum Vorjahresergebnis im gleichen Niveau.

Anlage 2 Plan-Ist Vergleich der G & V kumulativ II 2021